

Bestätigung der AG ArbeitFairTeilen 2011

1.

Die AG ArbeitFairTeilen arbeitet seit 2004 kontinuierlich mit bis zu 20 aktiven Personen aus örtlichen attac-Gruppen (Berlin, Bremen, Dresden, Hannover, Mainz, München), aus verschiedenen wissenschaftlichen (z.B. AG Alternative Wirtschaftspolitik) und gewerkschaftlichen Bereichen sowie von Erwerbslosigkeit betroffenen Personen. Das Ziel der AG besteht darin, über die Notwendigkeit und Möglichkeit radikaler Verkürzung der Erwerbsarbeitszeit (in allen hoch entwickelten Volkswirtschaften) zu arbeiten und zu informieren als einem wesentlichen Mittel zur Emanzipation, zur Demokratisierung, zur sozialen Sicherheit, zur Vermeidung von Erwerbslosigkeit und zur Stärkung der Gewerkschaften. Es geht um eine Analyse der historischen Entwicklung und Bedeutung der Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen, zwischen den Weltregionen, zwischen Industrieländern und Rohstoff- und Agrarländern, zwischen Erwerbstätigen und Erwerbslosen. Dazu erschien u.a. der attac-Basis-Text Nr. 27 von Prof. Heinz Bontrup, Lars Niggemeyer und Jörg Melz: ArbeitFairTeilen, von Stephan Krull, Mohssen Massarrat und Margareta Steinrücke das Buch „Schritte aus der Krise“ über Mindestlohn, Arbeitszeitverkürzung und Grundeinkommen sowie Beiträge von Mohssen Massarrat und Stephan Krull in „Kapitalismus am Ende“, dem Buch vom Kapitalismuskongress; mit ermöglicht haben wir die Herausgabe des „ABC der Arbeitszeitverkürzung“ der Bremer Arbeitszeitinitiative (attac, Arbeitnehmerkammer, IG Metall, DGB, KDA, KAB, verdi) sowie zahlreiche weitere Veröffentlichungen.

2.

Die faire Teilung der Arbeit (Erwerbsarbeit, Versorgungsarbeit, bürgerschaftliche Arbeit, Eigenarbeit) ist weiterhin ein zunehmend wichtiges Thema, weil einerseits mit den Erwerbslosenzahlen seitens der Regierung manipuliert wird, andererseits in den Betrieben die Leistungsschraube erheblich angezogen wurde. Rasante Produktivitätssteigerungen und partielle Überproduktion führen immer noch nicht zur Verkürzung der Zeit für Erwerbsarbeit, sondern zur Erwerbslosigkeit für Millionen und zur Verlängerung der Arbeitszeit für den Rest von Erwerbstätigen. Die Gewerkschaften nehmen bei der Behandlung dieses Themas nur die Beschäftigten und die Erwerbsarbeit in den Blick – und das vor allem immer nur auf einen konkreten „Standort“ bezogen. Die notwendige globale Dimension dieses Themas hat außer uns niemand im Blick. Wir haben in diesem Zusammenhang Fortschritte in der Koordination mit anderen europäischen attac-Gruppen gemacht (ESU 2009 in Saarbrücken, mehrere Treffen in Frankreich, ENA 2011 in Freiburg, insbesondere durch Mitarbeit in der europäischen attac-AG LEE (Labour and Employment in Europe)).

3.

Das Ziel von attac, eine „andere Welt“ zu ermöglichen, hängt für die allermeisten Menschen auch an verschiedenartiger Arbeit – eben an Erwerbsarbeit, Versorgungsarbeit, bürgerschaftlicher Arbeit und Eigenarbeit. Die Arbeit ist für die Menschen nicht nur Mühsal und Anstrengung, sondern auch gesellschaftliche und soziale Anerkennung, Lust und Freude, eine Naturnotwendigkeit und Existenzbedingung. Zur „anderen Welt“ gehört auch „anders arbeiten“ - und das beginnt – wie in der bisherige Geschichte – mit einer Verkürzung der Erwerbsarbeit und der fairen Teilung aller Arbeit.

4.

- Die AG ArbeitFairTeilen trifft sich regelmäßig (2 – 4 x pro Jahr) in Berlin, Hannover oder bei solchen attac-Treffen wie ESU, SOAK oder Ratschlag. Bei diesen Treffen werden Konzepte beraten und Aktionen vorbereitet, so z.B.
- unsere Teilnahme an Demonstrationen mit entsprechenden Plakaten / Flugblättern oder Infotischen (Kapitalismuskongress, Wachstumskongress).

- Wir haben uns aktiv und mit eigenen Seminaren / Workshops an verschiedenen Sommerakademien / Maitagen und an der ESU / ENA sowie am Kapitalismuskongress und am Kongress „Jenseits des Wachstums“ beteiligt – jeweils mit großer fachlicher Kompetenz und oft auch mit regem Zuspruch der Teilnehmenden.
- Zum Kapitalismuskongress haben wir eine Initiative / Allianz der drei Forderungen nach Mindestlohn, Arbeitszeitverkürzung und Grundsicherung vorgeschlagen – dieses hat in den Aktionen des Frühjahres und zum Teil auch in politischen Programmen einen positiven Widerhall gefunden. Verestetigt wurde dieses Projekt jetzt in Kooperation mit der Memogruppe und verdi in der Initiative „Arbeitszeitverkürzung jetzt“ und der öffentlichen Diskussion des Manifestes von Heinz Bontrup und Mohssen Massarrat.
- Wir sind nach der ESU in Saarbrücken an der europäischen Vernetzung der attac-Gruppen beteiligt, die sich mit dem Thema Arbeit / Arbeitsteilung / Arbeitszeit und Arbeitsorganisation beschäftigen (LEE). Intensiv und kritisch begleiten wir den Prozess der Erarbeitung / Verabschiedung einer EU-Arbeitszeitrichtlinie
- Zu den großen Gewerkschaften ver.di und IG Metall haben wir gute Kontakte, teilweise durch persönliche Mitarbeit in unserer AG.
- Im Verlauf der Jahre 2010 / 2011 haben wir ein aktuelles Flugblatt herausgegeben zur drohenden „Vollbeschäftigung“. Lars Niggemeyer hat zum Thema „Fachkräftemangel“ einen grundlegenden Aufsatz veröffentlicht.
- Wir haben häufiger Anfragen von örtlichen attac-Gruppen und anderen gesellschaftlichen Kräften nach Vorträgen zu unserem Thema, denen wir nachkommen.

5.

Die Fortsetzung unserer Arbeit bleibt wichtig, denn zunehmende Erwerbslosigkeit und die soziale Spaltung in unserem Land erfordern weitere Beiträge von attac, damit die Krisenlasten nicht von denjenigen gezahlt werden, die aus dem Produktionsprozess rausfliegen. Die europäische und globale Vernetzung muss vorangetrieben werden, um internationalistische Antworten zu finden und den „Standortpolitiken“ wirksam etwas entgegenzusetzen. Weiter ist es erforderlich, den Zusammenhang von Mindestlohn, Arbeitszeitverkürzung und Grundsicherung zu beraten und zu popularisieren. Wichtig bleibt unser Ansatz der fairen Teilung aller Arbeit, um größere Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und zwischen den Regionen der Welt zu erreichen.

6.

Wir bitten um Bestätigung unserer AG Arbeit*Fair*Teilen.

Herbert Behrens, Benedict Ugarte Chacón, Sue Dürr, Annegret Gestrich, Peter Grottian, Helmut Horst, Stephan Krull, Mohssen Massarrat, Jörg Melz, Bernhard Mossner, Lars Niggemeyer, Heidrun Rudolph, Werner Schmiedecke, Margareta Steinrücke, Rainer Thiel
September 2011